

Jugend wird AKTIV

Projektantrag des



Instituts für Vernetztes Denken Bredeneek gUG
Schloss Bredeneek
24211 Lehmkuhlen

unterstützt durch die folgenden 7 (Transfer-)Partner



... und unter Mitwirkung von ca. 15 Schulen und ca. 750 Schüler/-innen aus Schleswig-Holstein.

Bredeneek, 10.05.2019

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation.....	3
2. Projektziele	4
3. Generelle Vorgehensweise.....	4
4. Arbeitspakete	6
5. Antragsteller	7
6. Transfer-Partner	7
7. Kostenplan.....	8
8. Zeitplan	9
9. Nachhaltige Verwertung der Projektergebnisse	9
10. Innovationsgrad des Vorhabens.....	9
Anlage 1: Kurzprofil des Instituts für Vernetztes Denken Bredeneek gUG	10
Fachliche Eignung des Instituts	10
Fachliche Eignung: Projektreferenzen.....	10
Anlage 2: Kurzprofile der AktivRegionen.....	12

1. Ausgangssituation

Im Rahmen des derzeit laufenden AktivRegions-übergreifenden Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ werden ca. 2.400 Schüler und Schülerinnen (nachfolgend SuS genannt) jeweils konkrete Herausforderungen aus der eigenen Region durch Einsatz des Vernetzten Denkens kritisch reflektieren, anschließend Lösungsvorschläge (Ideen) entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit präsentieren. Von den geplanten 48 Schulprojektwochen wurden bereits 10 Projektwochen erfolgreich durchgeführt. Dabei wurde eine Vielzahl an neuen, tollen Ideen entwickelt. Das folgende Video zeigt den generellen Ablauf der Projektes bzw. der Projektwochen (<https://youtu.be/egw2S7OVuNY>):



Ebenso verliefen die öffentlichen Ergebnispräsentationen der SuS sehr gut. Die geladenen Gäste (Regionalvertreter, Sparkassen, Entsorgungsbetriebe, Stadtwerke, Stiftungen) zeigten sich oftmals begeistert von den Schüler-Ideen. Häufig boten sie auch gleich konkrete Unterstützung bei der (Teil-)Umsetzung der Ideen an und verwiesen dabei auf regionale oder sogar auf eigene Förderprogramme und -töpfe. Mit der Ergebnispräsentation endet jedoch auch gleichzeitig die externe Projektbegleitung in dem o.g. Verbundvorhaben, so dass jede Schule die eigene Projektwoche eigenständig nachbereiten muss. Erfahrungsgemäß geschieht dies jedoch in den wenigsten Fällen, so dass das in dem folgenden Video gezeigte Beispiel eher die Ausnahme darstellt (<https://youtu.be/F0ePNarM9uw>):



Die Gründe hierfür sind vielfältig. Zum einen holt der Alltag die Schulen sehr schnell ein. Nicht selten wird die Nachbereitung daher verschoben und es bleibt zu befürchten, dass sie in einigen Fällen später sogar gänzlich aus den Augen verloren wird. Ein weiterer Grund liegt in der fehlenden Zuständigkeit der Schule. Viele Ideen der SuS beziehen sich auf außerschulische Themen. Dabei geben sie Empfehlungen an Dritte (z.B. an die Politik, Verkehrsbetriebe etc.) in der Hoffnung, dass diese von den Adressaten auch zeitnah aufgegriffen und umgesetzt werden.

Die Umsetzung der Schülerideen ist jedoch sehr entscheidend für die jeweilige Region. Zum einen können hierüber bisher ungenutzte Potenziale erschlossen werden. Zudem fördert es die Jugendbeteiligung in der Region, in dem die Jugend erlebt, dass ihre Beiträge auch ernstgenommen werden und dass sie etwas verändern kann.

2. Projektziele

Im Rahmen des vorliegenden Projektes soll ein neues Format für Projektwochen an Schulen entwickelt, erprobt und optimiert werden, das nicht auf die Entwicklung neuer Schülerideen zielt sondern eher auf deren Umsetzung. Das neue Projektwochen-Format wird somit synergetisch zum derzeit laufenden AktivRegions-übergreifenden Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ wirken. Letzteres dient als Ideenpool – das neue Projektwochen-Format sorgt für die Umsetzung.

Das entwickelte (und später auch optimierte) Projektwochen-Format wird an ca. **15 Schulen** (mit jeweils 2 Schulklassen der Klassenstufen 9-11) aus 5 unterschiedlichen AktivRegionen aus Schleswig-Holstein erprobt. Hierdurch werden sich ca. **750 SuS** aus Schleswig-Holstein (der Sekundarstufe 1 und 2) in der eigenen AktivRegion aktiv einbringen, d.h. Veränderungsprozesse aktiv gestalten, und zwar zu den Oberthemen **Nachhaltige Daseinsvorsorge, Nachhaltigkeit und Klimaschutz im ländlichen Raum**.

Finanziell unterstützt und aktiv begleitet wird das Projekt u.a. durch 5 AktivRegionen. Als weiterer Transfer-Partner wirkt zudem das IQSH als zentrale Weiterbildungseinrichtung für Lehrkräfte des Landes Schleswig-Holstein mit. Das IQSH ist eine Einrichtung des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (MSB).

3. Generelle Vorgehensweise

Pro AktivRegion werden insgesamt 3 Projektwochen durchgeführt (eine pro Jahr). Die Themen für die Projektwochen können sich unterschiedlich gestalten. Pro Projektwoche stimmt der Antragsteller die zu bearbeitenden Themen mit der AktivRegion und der Schule ab. Da pro Projektwoche jeweils 2 Schulklassen und somit ca. 50 SuS teilnehmen, werden 2 Themen parallel bearbeitet. Bei der Themenwahl sind die folgenden Punkte zu berücksichtigen:

- Mindestens 1 Thema muss dem Themenschwerpunkt „Nachhaltige Energieversorgung und –nutzung im ländlichen Raum“ inhaltlich direkt zugeordnet werden können. Als weitere Themenschwerpunkte stehen Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum sowie Nachhaltige Ressourcennutzung im ländlichen Raum (Ressourceneffizienz: Nutzen statt Besitzen, Sharing, Wieder- und Weiterverwendung, Abfallvermeidung etc.) zur Verfügung, die natürlich auch das Energiethema indirekt beinhalten.
- Grundsätzlich soll dabei auch immer ein schulnahes Thema behandelt werden (z.B. Energiesparen und/oder Abfalltrennung an der Schule), damit die SuS dazu aufgerufen werden, auch ihr eigenes Alltagsverhalten zu verändern.
- Die SuS sollen keine bestehenden Herausforderungen / Probleme analysieren und hierzu Lösungen entwickeln (dies ist eher Gegenstand des Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“). Vielmehr bekommen sie einen Auftrag, eine bereits bestehende Idee, die z.B. im Rahmen des o.g. Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ entwickelt wurde, weiterzuentwickeln und zur Umsetzung zu bringen.
- Hierfür wird ein Auftraggeber benötigt, der konkret an der Umsetzung der Idee interessiert ist. Beim schulnahen Thema ist dies die Schule. Bei den regionalen Themen können dies je nach Themenwahl unterschiedliche Akteure sein (z.B. die Stadtwerke, die Abfallwirtschaftsgesellschaft, die Verkehrsbetriebe, die Gemeinde, der Kreis etc.).

So könnten die SuS z.B. die folgenden 2 Aufträge bekommen:

- Energiesparen in privaten Haushalten: Die grundsätzliche Idee (entstanden in einer Projektwoche an der Dahlmanschule Bad Segeberg) besteht darin, eine Aufklärungskampagne zum Stromsparen in der Region zu starten und den Verbrauchern Anreize zum Stromsparen zu bieten. Die Haushalte, die einen festgelegten Pro-Kopf-Verbrauch nicht überschreiten, werden ausgezeichnet (z.B. als Energiehelden) und erhalten zusätzliche Gutscheine (bzw. Rabatte) von der regionalen Wirtschaft als Belohnung. Ein möglicher Auftraggeber könnte die EKSH sein.
- Energiesparen und Abfallvermeidung /-trennung an der Schule: An diversen Schulen wurden neben technischen Lösungen insbesondere auch Anreizsysteme (u.a. Klassenwettbewerbe, außerschulischer Tag als Belohnung) für SuS vorgeschlagen – ebenso Aufklärungsarbeit an der Schule. Der Auftraggeber wäre in diesem Fall die Schule und gegebenenfalls auch der Schulträger.

Nachfolgend werden wir diese beiden Themen exemplarisch dazu nutzen, um die Vorgehensweise der Projektwoche zu beschreiben. Da das Projektwochen-Format erst im Rahmen des Projektes entwickelt wird, handelt es sich hierbei

lediglich um einen ersten Konzeptentwurf. Demnach könnte sich die Projektwoche zu den o.g. Themen wie folgt gestalten:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde	Besuch des Energiemobils	Präsentation Zwischenstände / Feedback von den Auftraggebern	Außen-Termine: z.B. für Interviews, Partner-Akquise, Umfragen, Datensammlung / Abstimmung mit den Auftraggebern	Teamrunde: Zwischenstände & Abstimmung der Teams	Generalprobe
2. Stunde	Einführung Nachhaltigkeit / Schüler erhalten Aufträge / Einteilung der Gruppen			Fertigstellung der Maßnahmen	
3. Stunde	Einführung: Vernetztes Denken & Themen	Überarbeitung & Festlegung der Maßnahmen	Teamrunde: Zwischenstände & Abstimmung der Teams		
4. Stunde	Schüler konkretisieren die Ideen / Maßnahmen	Konzeptionelle Ausgestaltung der Maßnahmen	Inhaltliche Ausgestaltung der Maßnahmen	Präsentationserstellung	
5. Stunde				Gemeinsame Probeläufe Präsentationen	
6. Stunde					
7. Stunde		Teamrunde: Zwischenstände & Abstimmung der Teams			

- Modul 1: Durch einen Besuch des Energiemobils werden die SuS für die Themen Energie und Nachhaltigkeit sensibilisiert.
- Modul 2: Die SuS erhalten eine Einführung in das Projekt sowie ihre 2 Aufträge. Pro Auftrag werden die SuS in 4-6er Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe ist zuständig für die Bearbeitung eines Teilthemas.
- Modul 3: Anhand eines Videos erleben die SuS, dass für die Bearbeitung komplexer Themen Vernetztes Denken (Qualitative Ursache-Wirkungsmodellierung) notwendig ist. Sie erhalten eine Einführung, um die Methode in den Folge-Aktivitäten nutzen zu können.
- Modul 4: Anhand eines bestehenden Ursache-Wirkungsmodells, das jeweils die grundsätzliche Idee beschreibt, konkretisieren die SuS die Idee und ihre Maßnahmen. Beim Thema „Energiesparen in privaten Haushalten“ werden z.B. erste Konzepte zu den folgenden Fragestellungen erarbeiten: Womit könnten die privaten Haushalte sichtbar für Dritte ausgezeichnet werden? Welche Prämien (Gutscheine, Rabatte) wären aus Sicht der Haushalte sinnvoll? Welche Unternehmen müssten hierfür gewonnen werden? Welchen Nutzen müsste man diesen Unternehmen bieten? Und wie könnten diese gewonnen werden (Ansprache)? Welche Marketingmaßnahmen sind notwendig, um die Bevölkerung über die Aktion aufzuklären? Welche Rolle könnten dabei „Soziale Medien“ spielen? Wie könnte sich eine erfolgreiche Seeding-Strategie gestalten? Wie können sich die Haushalte um die Prämien bewerben? In welcher Form erhalten sie die Prämien? Diese und weitere Fragen würden die SuS am Montag von der 4. bis zur 7. Stunde konzeptionell in Gruppenarbeit ausarbeiten. Beim Thema „Energiesparen und Abfallvermeidung /-trennung an der Schule“ wären u.a. folgende Fragestellungen zu bearbeiten: Wie kann festgestellt werden, welche Schulklasse sich am Nachhaltigsten verhält? Wie erfolgt die Bewertung und womit kann diese Schulklasse belohnt werden? Wie können alle SuS der Schule belohnt werden, sofern bestimmte Ziele (Energiesparen, Reduktion Restabfall) erreicht werden konnten? Wäre hierfür ein außerschulischer Tag geeignet? In wie weit könnten die SuS von den eingesparten Energie- und Abfallkosten partizipieren? Was muss sich an der Schule ändern, damit die SuS sich nachhaltig verhalten können? Welche Abfalltrennsysteme werden benötigt? Wer übernimmt die Finanzierung? Wie können die Reinigungskräfte eingebunden werden? Wie könnten alle SuS der Schule über die Themen Nachhaltigkeit, Energie und Abfall aufgeklärt werden? ...
- Modul 5: Am Dienstagmorgen stellen die SuS ihre Umsetzungskonzepte den Auftraggebern vor und erhalten Feedback. Wie reagiert z.B. die Schulleitung auf die Idee eines außerschulischen Tages als Anreiz für die SuS zum nachhaltigen Handeln an der Schule? Was sagt die EKSH z.B. zu den ausgearbeiteten Prämien für die

privaten Haushalte und zum Verfahren? Fehlen womöglich wichtige, regionale Unternehmen in der Schülerliste? Etc.

- Modul 6: In Gruppenarbeit werden die Konzepte anschließend optimiert und die konkreten Maßnahmen festgelegt. Dabei legen die Schülerteams die Verantwortlichkeiten pro Maßnahmen fest und erstellen einen „Projektplan“ (Wer macht was bis wann?). Hierdurch erlernen die SuS Projektmanagement-Praktiken.
- Modul 7: Die mit dem Auftraggeber abgestimmten Konzepte werden nun weiter ausgearbeitet. So könnten z.B. die ausgewählten regionalen Unternehmen zwecks Vereinbarung eines Gesprächstermins kontaktiert (im Vorfeld werden wir die Unternehmen bereits hierauf vorbereiten) und eine Grob-Struktur einer Internetseite und ein Drehbuch für ein Kurz-Video (Schüler klären Bürger auf) für die Aufklärungskampagne der privaten Haushalte erstellt werden. Gleiches gilt für die Ausgestaltung des mit der Schulleitung abgestimmten Belohnungssystems an der Schule, z.B. des außerschulischen Tages.
- Modul 8, 10 und 12: Wie bereits beschrieben werden die Einzelthema pro Auftrag von verschiedenen 4-6er Teams bearbeitet. Da die Teilthemen alle inhaltlich zusammengehören, voneinander abhängig sind und sich zum Teil gegenseitig bedingen, werden regelmäßige Teamrunden einberufen, um die jeweiligen Zwischenstände zu besprechen und das weitere Vorgehen abzustimmen. Hierüber erlernen die SuS projektbezogene Teamarbeit.
- Modul 9: Am Mittwochmorgen teilen sich die Teams auf. Ein Teil von ihnen nimmt Außentermine wahr, um z.B. die regionalen Unternehmen für die Aktion „Energiesparen der privaten Haushalte“ oder Sponsoren für Energiesparmaßnahmen an der Schule zu gewinnen. Bei Bedarf können jedoch auch Umfragen durchgeführt oder Datensammlungen vorgenommen werden. Der andere Teil der Gruppe stimmt die erarbeiteten Konzepte erneut mit den Auftraggebern ab.
- Modul 11: Ab der 4. Stunde erfolgt dann die inhaltliche Ausgestaltung der Maßnahmen, z.B. ein Videodreh, das Einfügen der Inhalte auf der Internetseite, Design eines Bonus- und Rabattheftes etc.
- Modul 12 und 13: Am Donnerstagmorgen erfolgt die letztmalige Teamabstimmung, bevor die letzten Maßnahmen umgesetzt werden. Das Ziel besteht darin, den Auftraggebern sämtliche Materialien an die Hand zu geben, die für die Umsetzung benötigt werden.
- Modul 14 – 17: Schließlich werden die Präsentationen für die öffentliche Präsentationsveranstaltung erstellt, mehrfach erprobt (inkl. Generalprobe) und durchgeführt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die o.g. Aktivitäten werden medien- und öffentlichkeitswirksam durch intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Presseberichte zu den Projektwochen „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ finden Sie hier: <https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de/news.html>.

4. Arbeitspakete

Arbeitspaket 1: Projektmanagement (inkl. Schulakquise)

Das Projektmanagement beinhaltet sowohl das administrative und technische Management als auch die Qualitätssicherung, Planung, Lenkung und Kontrolle des Gesamtprojektes. Zudem beinhaltet es die Einbindung und Betreuung der teilnehmenden Schulen und AktivRegionen (inkl. Themenabstimmung) sowie die Akquise der Schulen. Die Akquise der Schulen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem IQSH. Über das IQSH werden alle Schulen aus den 5 AktivRegionen über das Projekt informiert und aufgefordert an dem Interessensbekundungsverfahren teilzunehmen. Sofern sich mehr als 3 Schulen melden sollten, wird ein transparentes Auswahlverfahren durchgeführt. Die Kriterien für das Auswahlverfahren legen die AktivRegionen fest.

Arbeitspaket 2: Projektwochen (Planung, Vorbereitung und Optimierung)

Zu Projektbeginn wird das o.g. generelle Vorgehensmodell mit den teilnehmenden Schulen und AktivRegionen weiterentwickelt und abgestimmt. Dabei werden auch die Transfer-Partner eingebunden, um deren Erfahrungen und Kompetenzen direkt in die Entwicklung des Projektwochen-Formates einfließen zu lassen.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung der Projektwochen enthält dieses Arbeitspaket auch die Einbindung der relevanten Stakeholder (z.B. Stadt-, Kreis- und Kommunalvertreter) und der regionalen Partner (u.a. Sparkassen, Entsorgungsbetriebe, Stadtwerke, Stiftungen).

Die Projektwochen werden anschließend jährlich und dabei jeweils in Blöcken (z.B. 2 Projektwochen im 1. Halbjahr und 3 Projektwochen im 2. Halbjahr) durchgeführt (siehe unter Arbeitspaket 3). Zwischen den Blöcken werden die Erfahrungen gemeinsam mit den Schulen, AktivRegionen und Transferpartnern kritisch evaluiert und ausgewertet, um das Projektwochen-Format anschließend jeweils zu optimieren.

Arbeitspaket 3: Projektwochen (Durchführung)

Die Projektwochen werden (wie bereits erwähnt) jährlich und dabei jeweils in Blöcken durchgeführt. An der Projektwoche nehmen pro Schule jeweils 2 Schulklassen (mit ca. 50 SuS) der Klassenstufe 9-11 teil.

Arbeitspaket 4: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektwochen werden durch eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die regionalen und überregionalen Pressevertreter werden zu den öffentlichen Ergebnispräsentationen der 15 Projektwochen eingeladen. Zudem werden Pressemitteilungen zu den einzelnen Projektwochen verfasst und 2 Youtube-Videos (1 zu Beginn und 1 zum Ende des Projektes) entwickelt und auf der Projektseite veröffentlicht.

Arbeitspaket 5: Nachbereitung der Projektwochen

Die Nachbereitung der Projektwoche ist ein fester Bestandteil des vorliegenden Projektes. Das Projektteam wird verschiedene Nachbereitungstreffen mit allen Beteiligten durchführen, um das weitere Vorgehen gemeinsam zu planen. Dabei werden konkrete Schritte vereinbart und bei Bedarf auch Förderanträge gemeinschaftlich erstellt. Das Ziel besteht darin, die Schülerkonzepte umzusetzen.

Arbeitspaket 6: Berichte

Zum Jahresende wird jeweils ein Statusbericht für die Projektträger verfasst. Zudem ein umfassender Abschlussbericht zum Projektende, der u.a. eine detaillierte Beschreibung des entwickelten und mehrmals erprobten und optimierten Projektwochen-Formats enthalten wird. Schließlich wird die Vorgehensweise anhand eines Youtube-Videos professionell dokumentiert (siehe AP 4).

5. Antragsteller

Institut für Vernetztes Denken Bredeneek gemeinnützige Unternehmersgesellschaft gUG (Antragsteller; <https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de>): Alleiniger Gesellschafter der gemeinnützigen (steuerrechtlich- anerkannten) Einrichtung ist die gemeinnützige Stiftung Bürgerschloss Bredeneek e.V., die sich seit mehr als 8 Jahren u.a. für die Themen Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit und Vernetztes Denken an Schulen ehrenamtlich engagiert. Gegründet wurde das Institut für Vernetztes Denken in 2016, um professionelle Strukturen aufzubauen und mit ausreichenden Ressourcen auszustatten. Der Zweck des Instituts besteht neben der Nachhaltigkeitsforschung u.a. darin, das Vernetzte Denken über Erwachsenen- und Jugendbildung verstärkt in die Praxis zu transferieren und dabei insbesondere die Bürger- und Jugendbeteiligung zu fördern. Die Vermittlung und Anwendung der Methode (Vernetztes Denken) soll hierbei die Entwicklung nachhaltiger und ganzheitlicher Lösungen zu konkreten Herausforderungen ermöglichen. Hierfür werden Bürger- und Jugendbeteiligungsprozesse initiiert und methodisch begleitet. Zudem werden Projektwochen an Schulen (Bildung für Nachhaltige Entwicklung - BNE) initiiert und durchgeführt, um die SuS für die Themen Nachhaltigkeit und Jugendbeteiligung zu mobilisieren und methodisch zu befähigen. Die Projektreferenzen des Instituts finden Sie in der Anlage.

Finanziell unterstützt und aktiv begleitet wird das Projekt u.a. durch die folgenden Partner:

- 5 AktivRegionen aus Schleswig-Holstein (siehe unter Punkt Transfer-Partner)
- Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH)

Als Transfer-Partner wirkt zudem mit:

- Institut für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

6. Transfer-Partner

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)

Das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) ist eine nachgeordnete Behörde des Bildungsministeriums und unter anderem zuständig für die Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein. Das IQSH wirkt als Netzwerkpartner an dem Projekt mit. In Zusammenarbeit mit dem IQSH werden alle Schulen über das Projekt informiert und zu den Informations- und Schulungsveranstaltungen und Netzwerkveranstaltungen zwecks Ergebnis-Transfer eingeladen. Hierfür sollen die direkten Informations- und Kommunikationskanäle des Instituts zu den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein genutzt werden.

Hierbei sind insbesondere die sogenannten Zukunftsschulen in Schleswig-Holstein zu nennen. Bei "Zukunftsschule.SH" arbeiten die SuS zusammen mit ihren Lehrkräften und außerschulischen Partnern an vielfältigen, aktuellen und zeitgemäßen Unterrichtsprojekten, die mit dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Einklang stehen.

Darüber hinaus wirkt das IQSH im Sinne eines Erfahrungs- und Wissensaustausches an dem Projekt mit. Im Rahmen eines halb-jährlichen, halbtägigen Treffens werden die erarbeiteten Konzepte und Vorgehensweisen gemeinsam mit den anderen Partnern reflektiert. Das IQSH gibt Feedback, das direkt in die Optimierung der Konzepte und Vorgehensweisen einfließen wird.

5 AktivRegionen aus Schleswig-Holstein

An dem Projekt nehmen 5 der 22 AktivRegionen aus Schleswig-Holstein teil (Kurzprofile siehe Anlage 2). Die AktivRegionen orientieren sich in der Regel entlang von Verwaltungsgrenzen. Bevölkerungsmäßig haben sie eine Größe von 50.000 bis 120.000 Einwohner. Damit liegen Sie größentechnisch zwischen den untersten Verwaltungseinheiten (den Ämtern und Kreisen). Mehr zu den AktivRegionen finden Sie unter: <http://www.aktivregion-sh.de>

7. Kostenplan

	Institut für Vernetztes Denken Bredeneek						
	PM	2020	PM	2021	PM	2022	Gesamt
Personalkosten (AG-Brutto / E14)	5,75	39.770,83	5,75	39.770,83	5,75	39.770,83	119.312,50
<i>Projektmanagement inkl. Berichte & Schulakquise</i>	0,50	3.458,33	0,50	3.458,33	0,50	3.458,33	10.375,00
Projektwochen	5,25	36.312,50	5,25	36.312,50	5,25	36.312,50	108.937,50
<i>Vorbereitung Projektwochen</i>	1,50	10.375,00	1,50	10.375,00	1,50	10.375,00	31.125,00
<i>Durchführung Projektwochen</i>	2,50	17.291,67	2,50	17.291,67	2,50	17.291,67	51.875,00
<i>Nachbereitung Projektwochen</i>	1,25	8.645,83	1,25	8.645,83	1,25	8.645,83	25.937,50
Reise- und Sachkosten		15.115,00		15.115,00		15.115,00	45.345,00
<i>Reisekosten</i>		5.500,00		5.500,00		5.500,00	16.500,00
<i>Sharing) für Schulen</i>		3.615,00		3.615,00		3.615,00	10.845,00
<i>Miete Energiesparmobil (inkl. Begleitung)</i>		6.000,00		6.000,00		6.000,00	18.000,00
Fremdleistungen		17.250,00		13.750,00		17.250,00	48.250,00
<i>Youtube-Video</i>		3.500,00				3.500,00	7.000,00
<i>Methodische Begleitung</i>		13.750,00		13.750,00		13.750,00	41.250,00
Gesamtsumme		72.135,83		68.635,83		72.135,83	212.907,50
Eigenanteil Bredeneek (10 %)							21.290,75
Zuwendung AktivRegionen (70 %)							149.035,25
Zuwendung EKSH (20 %)							42.581,50
Netto - förderfähige Kosten		72.135,83		68.635,83		72.135,83	212.907,50

Kostenplan AktivRegionen						
a) förderfähige Kosten (netto)		212.907,50				
b) nicht förderfähige Kosten (Software)		0,00				
Gesamtkosten		212.907,50				
Finanzierungsplan						
		2020	2021	2022		Gesamt
a) der förderfähigen Kosten						
Eigenleistung Bredeneek (10 %)		7.213,58	6.863,58	7.213,58		21.290,75
Zuwendung AktivRegionen (70 %)		50.495,08	48.045,08	50.495,08		149.035,25
EKSH (20 %)		14.427,17	13.727,17	14.427,17		42.581,50
Zwischensumme		72.135,83	68.635,83	72.135,83		212.907,50
b) der nicht förderfähigen Kosten						
		0,00	0,00	0,00		0,00
Zwischensumme		0,00	0,00	0,00		0,00
Gesamtfinanzierung		72.135,83	68.635,83	72.135,83		212.907,50
Zuwendung pro AktivRegion		29.807,05				

8. Zeitplan

Die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre. Das Projekt sollte möglichst am 01.01.2020 starten.

9. Nachhaltige Verwertung der Projektergebnisse

Im Rahmen des Projektes werden bis zu 15 Schulen (3 Schulen pro AktivRegion) zu sogenannten Stützpunktschulen ausgebildet. Im Rahmen der o.g. Projektwochen werden die Lehrkräfte in die Lage versetzt, derartige Projektwochen zukünftig eigenständig, d.h. ohne (methodische und inhaltliche) Begleitung durchzuführen. Die hierfür benötigte Software erhalten die Schulen über das Projekt kostenlos gestellt und zwar zeitlich-unbefristet und für die gesamte Schule, so dass alle bestehenden und zukünftigen SuS und Lehrkräfte diese im Rahmen zukünftiger Projektwochen uneingeschränkt (d.h. mit vollem Funktionsumfang) nutzen können. Hierüber wird gewährleistet, dass die SuS sich auch zukünftig mit eigenen Beiträgen in der Region einbringen können. Dies gilt im Übrigen auch für alle anderen Schulen der AktivRegionen, die entweder über die Stützpunktschulen methodisch betreut werden oder an entsprechenden Weiterbildungsangeboten für Lehrkräfte teilnehmen können. Letzteres würde vorzugsweise über den Antragsteller in Kooperation mit dem IQSH als Transferpartner angeboten werden.

Eine weitere Dimension der Nachhaltigkeit besteht darin, dass die von den SuS erarbeiteten Beiträge auch tatsächlich erhört und zumindest auch teilweise aufgegriffen und umgesetzt werden. Die SuS werden erleben, dass sich eine Bürger- bzw. Jugendbeteiligung auch tatsächlich lohnt, dass ihre Beiträge auch ernstgenommen werden und dass sie etwas verändern können. Um dies zu gewährleisten, beinhaltet das Projekt nicht nur eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sondern auch über die notwendigen Follow-up-Aktivitäten. Zudem wird über das methodische Vorgehen sichergestellt, dass die Beiträge der SuS über eine hohe Qualität verfügen - als unabdingbare Grundvoraussetzung für ein späteres Aufgreifen der Beiträge durch die Regionalvertreter.

Durch die Umsetzung der Schüler-Vorschläge (oder Teile davon) in der Region und/oder direkt an der Schule wird ein wichtiger Beitrag zur Schließung der Lücke zwischen Nachhaltigkeitswissen und –handeln geleistet.

10. Innovationsgrad des Vorhabens

Der software-gestützte Einsatz des Vernetztes Denken an Schulen stellte bereits beim parallel-laufenden AktivRegions-übergreifenden Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ eine wichtige Innovation dar, die durch die anstehende

Digitalisierung der Schulen zukünftig noch an Relevanz gewinnen wird. Insofern wird sich auch unser neues Vorhaben durch diese Methode von anderen Schulprojektvorhaben bundesweit absetzen können.

Mit Blick auf das o.g. Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ grenzt sich unser neues Vorhaben durch die starke Umsetzungsorientierung, die Integration weiterer Methoden (z.B. Projektmanagement) und somit durch ein neues, innovatives Projektwochen-Format ab.

Anlage 1: Kurzprofil des Instituts für Vernetztes Denken Bredeneek gUG

Fachliche Eignung des Instituts

Alleiniger Gesellschafter der gemeinnützigen (steuerrechtlich-anerkannten) Einrichtung ist die gemeinnützige Stiftung Bürgerschloss Bredeneek e.V., die sich seit mehr als 8 Jahren u.a. für die Themen Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit und Vernetztes Denken an Schulen ehrenamtlich engagiert. Gegründet wurde das Institut für Vernetztes Denken in 2016, um professionelle Strukturen aufzubauen und mit ausreichenden Ressourcen auszustatten. Der Zweck des Instituts besteht neben der Nachhaltigkeitsforschung u.a. darin, das Vernetzte Denken über Erwachsenen- und Jugendbildung verstärkt in die Praxis zu transferieren und dabei insbesondere die Bürger- und Jugendbeteiligung zu fördern. Die Vermittlung und Anwendung der Methode (Vernetztes Denken) soll hierbei die Entwicklung nachhaltiger und ganzheitlicher Lösungen zu konkreten Herausforderungen ermöglichen. Hierfür werden Bürger- und Jugendbeteiligungsprozesse initiiert und methodisch begleitet. Zudem werden Projektwochen an Schulen (Bildung für Nachhaltige Entwicklung - BNE) initiiert und durchgeführt, um die SuS für die Themen Nachhaltigkeit und Jugendbeteiligung zu mobilisieren und methodisch zu befähigen.

Fachliche Eignung: Projektreferenzen

Um die o.g. Ziele zu erreichen, führt(e) das Institut bzw. die Stiftung u.a. die folgenden Projekte durch:

Projekttag an Schulen (Verbändeförderung): Durch die Verbändeförderung entwickelte die Stiftung Bürgerschloss Bredeneek gemeinsam mit weiteren Partnern im Rahmen des Projektes „Vernetzt gedacht: Schüler/-innen entwickeln Bilder und Beiträge für ein ressourceneffizientes, gutes Leben“ ein erstes Konzept für ein neues, 2-tägiges Projekttagformat an Schulen (BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung). Das Konzept wurde anschließend an 2 Schulen in Schleswig-Holstein und Hamburg erprobt. Im Rahmen der 2 Projekttag wurden die Schüler vorab über modernstes Infotainment für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert. Anschließend entwickelten sie eigene Beiträge für ein zukünftig „ressourceneffizientes, gutes Leben“ – durch Einsatz des Vernetzten Denkens. Dabei fokussierten sie sich auf das gemeinsame Verbraucherverhalten rund um das Thema „Schule“, um diese nachhaltiger zu gestalten. Das folgende Video (<https://youtu.be/BMhX7Dqhn7A>) zeigt die generelle Vorgehensweise, ausgewählte Projektergebnisse und die Begeisterung der geladenen Gäste (Vertreter der Stadt, des Kreises und des Landes), die ankündigten, die von den Schülern erarbeiteten Konzepte für zukünftig „autofreie Schulwege“ umsetzen zu wollen.

Laufzeit: 10/2015 – 03/2016; Förderung durch das Bundesumweltministerium in Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt und dem Bundesamt für Naturschutz

Praxistransfer - Projekttag an Schulen: Das o.g. Format wurde anschließend an verschiedenen Schulen durch die Stiftung Bürgerschloss Bredeneek umgesetzt – in Zusammenarbeit mit Sponsoren. So unterstützte z.B. die Stadtwerke Neumünster die Projekttag „Busfahren ist cool“ an der Gemeinschaftsschule Freiherr-vom-Stein-Schule in Neumünster. Die Ziele der Projekttag bestanden in der nachhaltigen Gestaltung des Stadtverkehrs und in der Attraktivitätssteigerung der ÖPNV-Angebote¹.

Projektwochen an Schulen mit Themenpartnern: Das o.g. Projekttag-Format wurde u.a. durch das IfVD Bredeneek zu einer kompletten Projektwoche für 1-2 Schulklassen erweitert und erfolgreich an verschiedenen Schulen umgesetzt (2016 – 2017) mit dem Ziel, die Schule nachhaltig zu gestalten. Das Video „AWSH Projekt Unsere Schule ist WERTvoll“ (<https://youtu.be/pkiLf6SuTPw>) zeigt die generelle Vorgehensweise.

¹ Den SHZ-Artikel zu dem Praxisbeispiel finden Sie hier: <http://www.shz.de/lokales/holsteinischer-courier/mit-vernetztem-denken-zu-visionen-id12724446.html>

Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft - Schleswig-Holstein als Reallabor und Leuchtturm-Region für Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeitshandeln“: Die o.g. Projektwochen verliefen so erfolgreich, dass sie nun die Grundlage für das Projekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft “ mit **48 Schulen** und ca. **2.400 Schüler** aus 16 unterschiedlichen AktivRegionen aus Schleswig-Holstein bildet. Im Rahmen von 48 Projektwochen werden sie konkrete Herausforderungen aus der Region durch Einsatz des Vernetzten Denkens systemisch reflektieren und anschließend eigene, nachhaltige Lösungsvorschläge entwickeln und diese den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit präsentieren. Pressemitteilungen und –artikel sowie Bilder zu den ersten Projektwochen finden Sie unter <https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de/news.html>

Laufzeit: 04/2018 – 03/2021; Förderung durch 16 AktivRegionen (LEADER) sowie durch die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz SH (EKSH).

Projekt Landeswettbewerb „Unsere Schule ist WERTvoll“: Jugendbeteiligung muss sich lohnen. Die SuS müssen erleben, dass ihre Beiträge für die eigene Region auch ernstgenommen werden und dass sie etwas verändern können. Daher bindet das IfVD Bredeneek in allen Projektwochen auch immer regionale Partner (u.a. Sparkassen, Entsorgungsbetriebe, Stadtwerke, Stiftungen) ein, die eine (Teil-)Umsetzung der Ideen ermöglichen.

Über den Landeswettbewerb „Unsere Schule ist WERTvoll“ werden zudem die 3 besten Beiträge der SuS im feierlichen Rahmen in Schleswig-Holstein ausgezeichnet (Schirmherr: Minister Grote, Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein) und mit Investitionskostenzuschüssen prämiert. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie hier: <https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de/schulwettbewerb.html>

Laufzeit: 04/2018 – 03/2021; Förderung durch die Sparkassen Schleswig-Holstein sowie durch die Abfallwirtschaftsgesellschaften Dithmarschen (AWD), Südholstein (AWSH), Schleswig-Flensburg (ASF) und Rendsburg-Eckernförde (AWR).

Qualifizierungsmodul „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ für Lehramtsreferendare

Im Rahmen des 2-jährigen Projektes werden Lehramtsreferendare über ein neu zu entwickelndes Qualifizierungsmodul als Multiplikatoren durch das IfVD Bredeneek ausgebildet, damit auch nach Abschluss des derzeit laufenden AktivRegionsübergreifenden Projektes „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“ weiterhin Projektwochen an möglichst vielen weiteren Schulen aktiv und kostenlos in Schleswig-Holstein begleitet werden können. Die Entwicklung und Umsetzung eines entsprechenden Zusatzqualifizierungsmoduls erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU).

Laufzeit: 03/2019 – 03/2021; Förderung durch die Peter-Petersen-Stiftung Flensburg

INTERREG-Projekt „Deutsch-dänische Jugend gestaltet Zukunft“: Die o.g. Projektwochen bilden auch die Grundlage für ein neues INTERREG-Projekt (Laufzeit: 2017 – 2019), an dem das IfVD Bredeneek als Transferpartner teilnimmt. Im Rahmen des Projektes werden sich ca. **2.880 Schüler** aus **29 Schulen** (15 aus Schleswig-Holstein und 14 aus Dänemark) begegnen und dabei gegenseitig die unterschiedlichen Lebensstile, Werte und Kulturen kennenlernen und zudem gemeinsame Visionen für ein zukünftig „ressourcenleichtes, gutes Leben“ innerhalb der gemeinsamen Region entwickeln.

Planspiel-Wettbewerbe an Schulen: In 2012 fand letztmalig der weltweit größte Planspiel-Wettbewerb für Vernetztes Denken an Schulen statt, an dem über 200.000 Schüler und 4.000 Schulen aus Deutschland teilnahmen und den Kamerateams des KI.KA, des ZDF und von RTL sowie diverse Print- und Radiojournalisten begleiteten. Ab 2017 führt das IfVD Bredeneek jährlich neue Landes- und Bundeswettbewerbe mit dem neuen Planspiel „Zukunft für alle 2“ durch².

² Mehr unter: <https://www.jugend-gestaltet-nachhaltige-zukunft.de/planspiel-wettbewerbe.html>

Anlage 2: Kurzprofile der AktivRegionen

An dem Projekt nehmen die folgenden AktivRegionen teil:

1. **AktivRegion Uthlande: Internetseite der Region:** www.aktivregion-uthlande.de; **Eckdaten:** Fläche: 264 km², Einwohnerzahl: 34.000; **zur AktivRegion gehören:** Die Inseln Amrum, Föhr, Helgoland, Pellworm, Sylt und die Halligen Gröde, Hooge, Langeneß, Nordstrandischmoor und Oland
2. **AktivRegion Südliches Nordfriesland: Internetseite der Region:** www.aktivregion-snf.de; **Eckdaten:** Fläche: 718 km², Einwohnerzahl: 64.340; **zur AktivRegion gehören:** Amt Eiderstedt, Stadt Tönning, Stadt Friedrichstadt, Stadt Husum, Amt Nordsee-Treene
3. **AktivRegion Eckernförder Bucht: Internetseite der Region:** www.aktivregion-eb.de; **Eckdaten:** Fläche: 951 km², Einwohnerzahl: 73.000; **zur AktivRegion gehören:** die Ämter Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Hüttener Berge, die Gemeinden Altenholz, Altenhof, Goosefeld und Windeby und die Stadt Eckernförde. Zusätzlich besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Kiel.
4. **AktivRegion Ostseeküste: Internetseite der Region:** www.aktivregion-ostseekueste.de; **Eckdaten:** Fläche: 500 km², Einwohnerzahl: 63.025; **zur AktivRegion gehören:** Amt Probstei, Amt Selent / Schlesien, Amt Lütjenburg, Amt Schrevenborn
5. **AktivRegion Eider-Treene-Sorge: Internetseite der Region:** www.eider-treene-sorge.de; **Eckdaten:** Fläche: 1.427 km², Einwohnerzahl: 90.548; **zur AktivRegion gehören:** Amt Viöl, Amt Kropp-Stapelholm, Amt Kirchspldgm. Eider, Amt Arensharde, Amt Eggebek, Amt Oeversee, Amt Hohner Harde